

In den letzten Wochen wurde häufig gefragt, ob die marxistisch-leninistische Schulung im Staatsapparat Gültigkeit auch für nachgeordnete staatliche Dienststellen und Institutionen im Kreis hat, wie die Notenbank, die Filialen der Sparkassen, Außenhandelsorgane, Entwurfsbüros, Krankenhäuser usw., in denen meistens nur kleine Parteiorganisationen bestehen. Vorerst **werden** wir uns darauf konzentrieren, mit der neuen einheitlichen Schulung in den zentralen und örtlichen staatlichen Organen zu beginnen. Für die genannten nachgeordneten Dienststellen und Institutionen kann man keine allgemeingültige Lösung empfehlen. Die Büros der Kreisleitungen sollten je nach der Lage der Dinge entscheiden, auf welchem Wege die Mitarbeiter auch dieser Dienststellen und Institutionen politisch geschult werden, entweder durch Abendkurse der Gewerkschaften, durch Teilnahme an der marxistisch-leninistischen Schulung größerer Parteiorganisationen, in speziellen Zirkeln für die Intelligenz oder durch eine verstärkte Vortragstätigkeit der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse. Es sei hier ausdrücklich betont: Man muß unbedingt Schluß machen mit der weitverbreiteten Unterschätzung dieser vielen kleineren Dienststellen, die in den Städten und Dörfern oft eine bedeutende Rolle spielen. Man muß auch für diese Mitarbeiter eine bessere politisch-ideologische Unterstützung organisieren.

Maria Berg

Mitarbeiterin der Abteilung
Agitation-Propaganda des Zentralkomitees

Gerhard Wagenhaus

Mitarbeiter der Abteilung
Staats- und Rechtsfragen des Zentralkomitees

Siehe auch die Artikel „Erste Erfahrungen bei der Durchführung der marxistisch-leninistischen Schulung“ in der Zeitschrift „Demokratischer Aufbau“ Nr. 18/58 und „Die marxistisch-leninistische Schulung schnell und richtig organisieren“, „Demokratischer Aufbau“ Nr. 22/58.

Enges Verhältnis zwischen Parteileitung und Betriebszeitung

Die Kreisparteiorganisation Senftenberg verfügt mit acht Betriebszeitungen in den wichtigsten Werken des Kreises über ein starkes Instrument zur Durchsetzung ihrer Politik. Die Betriebszeitung erfüllt ihre Aufgabe als politisches Führungsinstrument der Partei dann, wenn sie die Prinzipien der Presse neuen Typus: Wissenschaftlichkeit, Parteilichkeit, Wahrhaftigkeit, Prinzipienfestigkeit und engste Massenverbundenheit in sich vereinigt, wenn zwischen Parteileitung und Redaktion ein enges Verhältnis herrscht, das darauf gerichtet ist, gemeinsam die Beschlüsse der Partei im Betrieb in die Tat umzusetzen.

Die sozialistische Presse ist dazu berufen, den Kampf für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe mit voranzuführen. Sie hilft der Partei bei der ideologischen Auseinandersetzung. Das stellt an jede Redaktion und an jeden Genossen Redakteur hohe Anforderungen. Daraus ergibt sich aber gleichzeitig, daß nicht nur die Betriebsparteileitungen, sondern auch die Kreisleitungen aktiven Einfluß auf Inhalt und Gestaltung der Betriebszeitungen nehmen müssen. Die Kreisleitung muß dafür sorgen, daß die Politik der Partei in allen Betriebszeitungen ihres Kreises richtig durchgeführt wird, damit keine Entstellungen der Linie der Partei Vorkommen und damit keine Betriebszeitung hinter der Entwicklung im Kreis zurückbleibt. Die Kreisleitung Senftenberg und ihr Büro haben damit begonnen, dieser Seite der politischen Führungstätigkeit mehr